



Den Ilse-Bus gibt es in zwei Varianten: als Kleinbus mit acht und als PKW mit vier Plätzen. Im August startete das Projekt auch in der Uecker-Randow-Region.

FOTO: FRED LUCIUS



Busfahrer Matthias Fenslau (links) konnte gestern wirklich sagen: Hab mein' Wagen voll gelade ... Der ILSE-Bus wurde von den Familien Vehlow, Lemke und Schütt aus Heinrichswalde für eine über 30 Kilometer weite Fahrt nach Torgelow gebucht. Auch in Pasewalk gab es eine erste Bestellung Richtung Groß Spiegelberg.

FOTO: RAINER MARTEN

Rufbus startet mit ersten Fahrgästen

Von Rainer Marten

Seit August können die Bürger in den Bereichen Pasewalk-Strasburg, Friedland-Woldegk, Strasburg-Woldegk sowie Torgelow-Ferdinandshof das flexible Rufbusssystem, den ILSE-Bus, nutzen. Es gab bereits die ersten Buchungen. Das sagen die Fahrgäste.

PASEWALK/TORGELOW. Simone Mielke (30) und Danny Vehlow (27) haben in der Torgelower Königstraße auf der Bank der Schulbus-Haltestelle Platz genommen, sie lassen sich das belegte Bröt-

chen schmecken. Die beiden sind ein bisschen früh dran. „Oma kommt noch, Ramona Schütt und Jürgen Lemke ebenfalls“, erklärt das Paar aus Heinrichswalde. „Heute früh sind wir hier gemeinsam angekommen, um 10.15 Uhr werden wir wieder abgeholt“, sagt Vehlow. Dass einer über alle anderen so genau Bescheid weiß, hängt nicht nur damit zusammen, dass sie verwandt oder Nachbarn sind. Es hängt auch mit einem Projekt zusammen, das sie mit als Erste in der Uecker-Randow-Region nutzen: den ILSE-Rufbus. Das Projekt der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-

Greifswald startete am 1. August in der Region (der Nordkurier berichtete).

ILSE fährt ohne Fahrplan und kann zusätzlich und per Telefon, Internet oder per Smartphone über QR-Code gebucht oder vorbestellt werden, wenn innerhalb von 30 Minuten der Wunschzeit kein Linienbus fährt. „Die Idee für die heutige Tour hatte Oma Marianne“, erklärt Danny Vehlow. Sie und Tochter Kerstin planen einen Besuch bei der Fußpflege in Torgelow, Nachbarin Ramona Schütt und Jürgen Lemke wollen einkaufen. „Wir beide sind als Begleitpersonen mitgefahren“, berichtet er.

Marianne Vehlo, die Oma, wurde als Besucherin einer Diakonie-Tagesstätte in Ferdinandshof dort auf einen von der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald verbreiteten Flyer aufmerksam, der auf das ILSE-Projekt aufmerksam macht. „Mit dem Rollator fällt es mir schwer, in den Linienbus einzusteigen. Der Linienverkehr in Richtung Heinrichswalde ist auch nicht so günstig, deshalb haben wir den ILSE-Bus bestellt“, sagt sie. Der Fahrer sei pünktlich um 8.30 Uhr vor Ort gewesen, auch die Abfahrt erfolgt wunschgemäß. Die gut 30 Kilometer weite Tour fährt der Bus ohne Zwischenhalt.

„Und das alles für 4,70 Euro pro Person. Wir sind begeistert!“

Auch Nachbarin Ramona Schütt, die zu den ersten ILSE-Bus-Reisenden der Region gehört, schwärmt. „Wir haben die Zeit festgelegt, der Fahrer war pünktlich da – was will man mehr?“, sagt sie. Schließlich die Rampe als Einstiegshilfe: „Meine Schwester ist auf den Rollstuhl angewiesen, es gibt hier überhaupt keine Hürde.“

Trotz eines eigenen Führerscheines und Autos ist auch Jürgen Lemke aus Heinrichswalde bis Torgelow mitgefahren. „Einen Parkplatz musste ich mir dieses Mal

nicht suchen, und teurer ist die Tour auch nicht. Einfach super!“ Auch in Pasewalk hat es am Mittwoch zwei erste Fahrgäste gegeben – ab Marktplatz in Richtung Groß Spiegelberg.

Der ILSE-Bus fährt immer von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen), sofern nicht innerhalb von 30 Minuten ohnehin ein Linienbus verkehrt.

Anmeldungen: Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH, Tel.: 0 39 76 240240 oder im Internet unter www.ilse-bus.de.

Kontakt zum Autor
r.marten@nordkurier.de

Kulinarische Raffinessen für Geschmacksliebhaber

Von Dajana Richter

Beim „Streetfood on Tour“-Festival in Greifswald gibt es nicht nur köstliche Leckereien aus der ganzen Welt, sondern auch ein buntes Kulturprogramm.

VORPOMMERN. Es plagt Sie das Fernweh? Dann könnte ein Ausflug nach Greifswald am Wochenende genau das Richtige sein. Denn dort ist ab morgen Nachmittag beim Streetfood-Festival zumindest eine kulinarische Reise

einmal rund um den Erdball möglich. Am Museumshafen präsentieren Gastronomen das Beste, was die Küchen in ihren Trucks zu bieten haben und in eine Hand passt – alles natürlich frisch zubereitet.

Neben dem ausgiebigen Schlemmen wird den Besuchern des Festivals auch ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten. So sind unter anderem die Irish-Folk-Musiker Adam Keating, Freddie McCorkey und Steve Reeves auf der Streetfood-Bühne zu erleben.

Die Straßenkünstler von den Berliner „Flugträumern“ sind auf dem Gelände unterwegs und unterhalten die Gäste mit Jonglage, Akrobatik und herzerfrischem Humor. Und auch den jüngsten Besuchern dürfte es mit Bungee Trampolin, Kinderschminken und den vielfältigsten Eisvariationen nicht langweilig werden.

Das Festival startet morgen um 14 Uhr und endet um 22 Uhr. Am Sonnabend werden Besucher von 11 bis 22 Uhr bewirtet, am Sonntag von 11

bis 20 Uhr. Ein Tagesticket kostet 3 Euro, ein Ticket für alle drei Tage 5 Euro. Kinder bis 13 Jahre kommen kostenfrei auf das Gelände.

Von Freitag bis Sonntag macht das Streetfood-Festival übrigens Halt im Hafen von Waren/Müritz. Ein Wochenende später können die internationalen Leckereien auf dem Festplatz in Röbel probiert werden. Vom 20. bis 22. August gastiert das Festival noch einmal in Vorpommern – auf dem Anklamer Marktplatz.



Streetfood on Tour - das laut Veranstalter leckerste Streetfood-Festival Europas - ist im August auch in Vorpommern zu Gast.

FOTO: MKC

Ein Liederabend voller Witz und Melancholie

Von Dajana Richter

UECKERMÜNDE. Olaf Stelmücke ist so vieles: Musiker, Kabarettist, Schauspieler, Poet. Unter dem Künstlernamen Stellmücke ist er auf den Bühnen der Republik zuhause und begeistert sein Publikum mit wunderbaren Texten und einfühlsamen Melodien. Nach seinem Diplom für Geotechnik an der TU Bergakademie Freiberg entschied sich Stellmücke, lieber als freischaffender Musiker, Autor und Schauspieler sein Geld zu verdienen.

Seine Konzerte sind Ohrenkino mit pointiertem Witz und erstaunlichen Ideen. Mit berührender Stimme, absurden Geschichten und Wortspielereien besingt er aus immer wieder überraschender Perspektive den Zustand der Welt. An diesem Sonnabend



Von „Hinterm Mond“ kommt er her und bringt Lieder, Nachrichten und Geschichten aus dem irdischen Orbit mit: Stellmücke (rechts) ist zu Gast im Ueckermünder Kulturspeicher. Sein Begleiter ist ein hervorragender Multiinstrumentalist: Michael Meikel Müller.

FOTO: VERANSTALTER

ist Stellmücke ab 20 Uhr im Kulturspeicher Ueckermünde zu Gast. Im Gepäck sein neues Album „Hinterm Mond“ mit Liedern, Nachrichten und Geschichten aus dem irdischen Orbit. An seiner Seite der Multiinstrumentalist Michael Meikel Müller. Er spielt Gitarren, Bass, Schlag-

zeug und singt – am liebsten alles gleichzeitig. Das Duo, das seit rund 20 Jahren miteinander musiziert, steht somit für eine mehrstimmige Mischung aus Folk, Chanson, Jazz und Rock.

Karten: Telefon 039771/54262

www.speicher-ueckermuende.de



Leser schreiben an die Redaktion

Ein Desaster!

Erich Toll aus Ueckermünde war beim Strandkorbesgespräch der SPD am Strand beim Berliner Haffhus dabei – und von der Veranstaltung enttäuscht, wie er schreibt.

Der SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz war gemeinsam mit der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) und dem Parlamentarischen Staatssekretär Patrick Dahlemann (SPD) und weiteren Personen aus Politik und Wirtschaft zu einem Bürgergespräch nach Ueckermünde gekommen. Aus Interesse an der Politik und in Erwartung einiger Zukunftsvisionen für Deutschland habe ich an dieser politischen Veranstaltung teilgenommen. Für mich war diese Wahlkampfveranstal-

tung der SPD ein Desaster. Die Podiumsgäste übertrafen sich in gegenseitigen „Lobgesängen“.

Alles, was sie von sich gaben, ist einem durchschnittlich gebildeten Bundesbürger längst bekannt, nichts Neues. Was die deutsche Politik beleben kann, ist gesagt worden. Sofort nach den Ausführungen der Polit-Prominenz wurde die Veranstaltung durch Manuela Schwesig beendet, ohne dass es eine Möglichkeit gab, Fragen zum Wahlprogramm oder den politischen Tagesthemen zu stellen.

Ich selbst hatte mich auf drei Meinungsäußerungen und Fragen vorbereitet. Nach Beendigung der Veranstaltung stellte ich persönlich an Herrn Dahlemann die Frage, ob hier Fragestellungen unerwünscht sind, wor-

auf sinngemäß geantwortet wurde: Fragen seien heute nicht zugelassen. Den Inhalt dieser Veranstaltung hätte man lieber auf Flugblätter drucken und über dem Ort der Veranstaltung abwerfen können. Diese erlebte Arroganz gegenüber den Bürgern belegt das abgehobene Verhalten einiger Politiker und bringt weiter zum Ausdruck, dass man gar nicht an Meinungen und Fragen der Bürger interessiert ist. Diese Politiker der SPD kann ich nicht wählen!

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an, für mögliche Rückfragen.

Kontakt · Nordkurier Redaktion · Ueckerstraße 66 · 17373 Ueckermünde
red-ueckermuende@nordkurier.de